

Transport und Tourismus: Pioniere der Dampfschiffahrt

Neues Buch würdigt engagierte Protagonisten auf Schweizer Seen

Zürich, im Mai 2009: Die verkehrstechnische Erschliessung der Schweiz begann mit der Dampfschiffahrt im frühen 19. Jahrhundert. Mutige, initiative und auch abenteuerlustige Pioniere brachten Schiffe auf die Schweizer Gewässer. Passend zur beginnenden Sommersaison porträtiert der Autor Jürg Meister die wichtigsten Köpfe der Dampfschiffahrt in der neuen Publikation der renommierten Buchreihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“.

Die Erschliessung der Verkehrsinfrastruktur gilt heute allgemein als öffentliche Aufgabe. Dies war nicht immer so. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die zahlreichen Schweizer Seen für die Dampfschiffahrt erschlossen – zum grossen Teil von privater Hand, wie es der bekannte Mobilitäts- und Schifffahrtsexperte Jürg Meister aufzeigt.

Schiffe als wichtiges Verkehrs- und Transportmittel

Im Gegensatz zu heute dienten die Schiffe in der Anfangszeit nicht touristischen Zwecken, sondern waren vielmehr wichtiges Verkehrsmittel für Reisende sowie Transportvehikel für Güter. Denn die Eisenbahn fasste erst gegen Mitte des 19. Jahrhunderts Stück um Stück Fuss in der Schweiz; zu Beginn übrigens erneut aufgrund der Initiative von privaten Gesellschaften.

Die ersten Eisenbahnlinien führten auch nicht entlang der Seeufer, sondern die Reisenden stiegen um: Schiene und Schiff ergänzten sich als Verkehrsmittel. Erst als die Bahntrassen auch die Seen umschlossen und somit den Wechsel überflüssig machten, verlor die Schweizer Binnenschiffahrt ihre verkehrspolitische Bedeutung. Faszinierend: Die Schweizer Seen wurden in der Mehrzahl von mutigen Pionierspersönlichkeiten erschlossen, die aus eigenem Antrieb und auf eigene Kosten – wengleich in der Regel von einem Kreis Geldgeber unterstützt – Schiffe bauen liessen, in Betrieb setzten und einen Kurs aufstellen.

Immer auch ein Stück Abenteuerlust

Ein Stück Abenteuerlust war immer dabei: Das gilt ebenso für den amerikanischen Konsul Edward Church, der das erste Dampfschiff der Schweiz auf dem Genfersee in Betrieb setzte, wie auch für den umtriebigen Schokoladefabrikanten und Sozialpionier Philippe Suchard, der jahrelang als Kapitän auf dem Neuenburgersee verkehrte. Als besonders geschäftstüchtig erwiesen sich die Gebrüder Knechtenhofer, die mit einem Kursschiff auf dem Thunersee erfolgreich ihr Hotelimperium förderten. Auf dem Vierwaldstättersee kämpfte der Bankier Casimir Friedrich Knörr mit seinem Dampfschiff nicht nur gegen die Schifferzünfte an, sondern auch gegen das Schifffahrtsmonopol. Und in Zürich engagierten sich nicht die etablierten Ortsansässigen, sondern mit den Herren Caspar und Lämmlin zwei Ostschweizer. Mit vereinten Kräften brachten sie erfolgreich das erste Schiff auf den Zürichsee, zerstritten sich allerdings schon bald darauf.

Im vorliegenden Pionierband 89 beleuchtet der Schifffahrtsexperte Jürg Meister ein wichtiges Kapitel der Schweizer Verkehrsgeschichte, das zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten ist. Denn ohne die individuelle Leistung, den Mut und das Engagement der vorgestellten Pionierspersönlichkeiten hätte sich die Mobilität der Schweiz um einige Jahrzehnte verzögert – und damit auch ihre wirtschaftliche Entwicklung.

Der Verein für wirtschaftshistorische Studien veröffentlicht in seiner Reihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“ jährlich zwei bis drei Publikationen. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das wirtschaftshistorische Erbe der Schweiz zu pflegen und zu bewahren. Dazu werden Schweizer Pioniere einem breiten Publikum nahegebracht. Im Mittelpunkt stehen jeweils ihr schöpferischer Geist und ihre Risikobereitschaft, aber auch ihr unternehmerisches Handeln. Seit 1950 sind bereits 88 Publikationen erschienen.

„Transport und Tourismus: Pioniere der Dampfschiffahrt“: von Jürg Meister, in: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, hrsg. vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Bd. 89, Zürich 2009, 88 Seiten, CHF 25.- Das Buch ist bestellbar unter: www.pioniere.ch oder beim Verein für wirtschaftshistorische Studien, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich, 043 343 18 40/41 Fax.